



IX. Kulturbote Oktober 2008

Schwoagara Dorfbühne Kunst und Kultur e.V.

Die Vereinszeitung für Mitglieder und Freunde des Kulturvereins

Servus liebe Mitglieder,

wie heißt es so schön in Bayern: „Die Zeit verrennt und’s Liacht verbrennt.“ Und so sind schon wieder einige Monate vergangen, seit der letzte Kulturbote erschienen ist. Viel ist wieder passiert in dieser Zeit. Ich bin mir sicher, dass so manches vergessen wurde. Und so soll unser Kulturbote wieder daran erinnern, aber auch Informationen für Kommendes geben. Starkbierfeste, „Der Tag an dem der Papst entführt wurde“, Theaterbesuche, Jugendarbeit und vieles mehr hat uns als Verein gefordert. Und schon steht auch das Großereignis Herbsttheater unmittelbar bevor. Auch hier müssen wir uns wieder als Verein beweisen und ich freue mich darauf, wenn der Applaus des Publikums uns dies bestätigt. So soll diese Vereinszeitschrift nicht nur als Informationswerkzeug dienen, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl in unserer „Schwoagara Dorfbühne“ noch mehr stärken.

Ich wünsch Euch viel Spaß und Unterhaltung mit der neuen Ausgabe des „Kulturboten.“

Pfiad Euch,
Euer Vorstand

Herbsttheater 2008

„Der Jäger von Fall“ ist das erfolgreichste Werk Ludwig Ganghofers. Er schildert darin das Schicksal der mittellosen Sennerin Modei. Nachdem sie als Kind durch einen Brand Heimathof und Eltern verloren hat, ist sie ganz auf sich gestellt. Zudem muss sie noch für ihren seelisch kranken Bruder Lenz sorgen. Ebenso für ihr uneheliches Kind, das Ergebnis einer Liebesbeziehung zum reichen Bauernsohn Blasi. Dieser steht



Ludwig Ganghofer

aber nicht zu ihr und zieht eine standesgemäße Heirat mit einer anderen vor. In dieser Situation steht ihr nun Friedl, der Jäger von Fall zur Seite. Für ihn ist Modei die Liebe seines Lebens und er akzeptiert daher auch ihr lediges Kind, obwohl ihm der Kindsvater Blasi als leidenschaftlicher Wilderer das Leben schwer macht. Nun steht Modei vor der Entscheidung: soll sie auf Friedls Werben eingehen, obwohl sie nie ganz von Blasi los kommt? Oder soll sie auf jedes Glück verzichten, wie die alte Sennerin Punkl. Diese träumt, trotz Ihres Alters, noch von einer versäumten Liebe.